



## Schülerhinweise zum Materialeinsatz

Du kannst mit diesen Materialien unterschiedlich arbeiten:

### Portfolio

Ein Portfolio (Portfoliomappe) zeigt deine erbrachte Arbeitsleistung auf kreative Art und Weise. In einer Portfoliomappe sammelst du alle deine Arbeitsblätter und kannst so deine Ergebnisse gut präsentieren.

Ein Portfolio ermöglicht dir,

- eine intensive Auseinandersetzung mit einem Thema.
- Zusammenhänge zu verstehen.
- Fakten, Begriffe und Inhalte selbstständig zu lernen.
- dich ausgezeichnet zu präsentieren.
- deinen Arbeitsprozess zu dokumentieren.

### Heft

Im Heft hast du die Möglichkeit, die jeweiligen Arbeitsaufträge ausführlicher zu bearbeiten, z. B.:

- Seitenüberschriften einfügen
- Infotexte einkleben bzw. abschreiben
- Arbeitsaufträge schön gestalten



### Tipps

- ✓ ein Inhaltsverzeichnis hilft dir dabei, Ordnung zu halten und macht deine Arbeit übersichtlicher
- ✓ füge am Ende einer Lerneinheit eine zusätzliche Seite für Kommentare, Anregungen, Ich-Feedback usw. ein

### Ich-Feedback

- Was habe ich zu diesem Thema gelernt?
- Was habe ich gut gemacht/was weniger gut? Warum?
- Was ist mir gut gelungen? Was muss ich noch üben?

### Titelbild

Im Titelbild vor einer Lerneinheit sind mehrere Wörter versteckt, die mit dem Thema der Lerneinheit zusammenhängen. Finde die Wörter und gestalte das Titelbild kreativ.

### Qualitäts

Download zur Ansicht

# Gemeinde Jesu – eine neue Lebensweise





## Das Leben der Gemeinde in Jerusalem

Die Jerusalemer Gemeinde wird oft als „Urgemeinde“ bezeichnet, da Jerusalem als religiöses Zentrum des Judentums und als Ort der Kreuzigung und Auferstehung Jesu eine besondere Bedeutung für das frühe Christentum hatte. Neben der Jerusalemer Gemeinde gab es jedoch vermutlich auch in Galiläa von Anfang an christliche Gemeinden. Die Gemeinde in Jerusalem traf sich – der Apostelgeschichte zufolge – zunächst im Obergeschoss eines Hauses. Sie bestand anfänglich aus den Aposteln, den Jüngerinnen Jesu sowie der Mutter Jesu und seinen Verwandten. Die junge Gemeinde lebte gemeinsam, betete gemeinsam und brach gemeinsam das Brot. Eine Besonderheit war, dass jeder sein Eigentum verkaufte und die Gemeinde alles miteinander teilte. Eine Gemeinschaft, die alles miteinander teilt, nennt man auch eine Gütergemeinschaft. Niemand besitzt ein Eigentum, alles wird miteinander geteilt. Für die junge Gemeinde war das ein wichtiges Prinzip, das aber – wie du dir vorstellen kannst – nicht frei von Konflikten war.

• \_\_\_\_\_  
• \_\_\_\_\_  
• \_\_\_\_\_  
• \_\_\_\_\_

**Download**  
**zur Ansicht**



## Wie bringen wir es unter die Leute?

Die Jünger Jesu waren von seinen Lehren überzeugt. Die Ereignisse rund um den Tod und die Auferstehung Jesu veränderten ihr Leben. Sie wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen begeistert vom Leben Jesu zu erzählen. Dabei mussten sie jedoch erfahren, dass selbst eine gute Botschaft nicht nur auf Zustimmung, sondern auch auf Ablehnung stoßen kann. Die Freunde Jesu mussten sich deshalb überlegen, wo und wie sie ihre Überzeugungen und Erfahrungen unter die Leute bringen. Stelle dir vor, du hast eine geniale Botschaft. Noch niemand kennt deine Botschaft, du weißt aber, dass sie einfach super ist und die Welt verändern wird.

### Checkliste: So bringe ich eine Botschaft zu den Menschen

Meine geniale Botschaft:



**Download zur Ansicht**



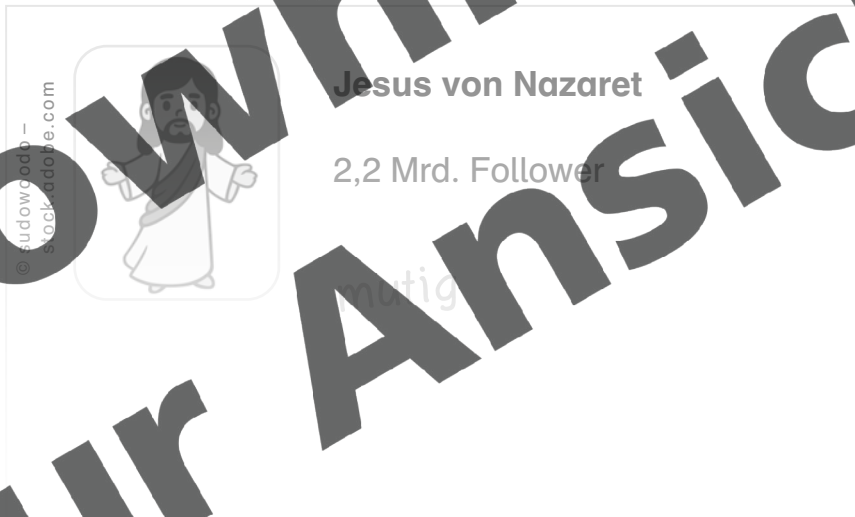
## Follower sein

Der Begriff des „Followers“ (engl. Anhänger, Nachfolger) ist dir bestimmt bereits bekannt. In sozialen Netzwerken kann man als Follower andere Nutzer abonnieren und so sehen, was diese in ihren Profilen veröffentlichen. Follower bekommen dadurch einen Einblick in das Leben anderer Nutzer, wobei dieser Einblick von den Nutzern immer bewusst ausgewählt und dargestellt wird. Wie beim Follower in den sozialen Medien, geht es auch beim christlichen Begriff der Nachfolge darum, jemandem zu folgen, gemeinsam einen Weg zu gehen und sich jemanden zum Vorbild zu machen. So machte es sich auch der Apostel Paulus zur Aufgabe, Follower für Jesus von Nazaret zu finden.



### Arbeitsauftrag:

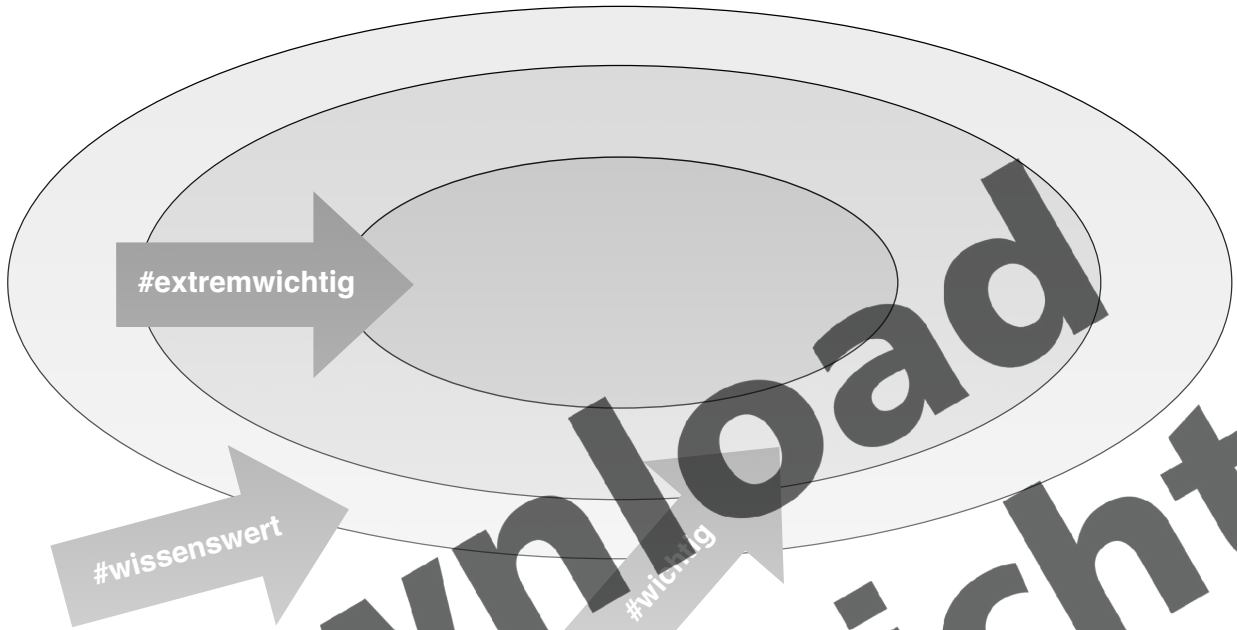
1. Schreibe in das obere Profil Eigenschaften und Verhaltensweisen, die Jesus deiner Meinung nach zum Vorbild machen (z. B. mutig).
2. Entwirf darunter ein Profil für einen Menschen, der für dich ein Vorbild ist. Schreibe in das Profil Eigenschaften und Verhaltensweisen, die diesen Menschen für dich zum Vorbild machen.





## Reli-Check

- 1 Notiere in den jeweiligen Kreisen für dich „extremwichtige“, „wichtige“ und „wissenswerte“ Begriffe aus der Lerneinheit „Gemeinde Jesu – eine neue Lebensweise“.



**Download zur Ansicht**

- 2 Verbinde die passenden Kästchen miteinander.

Die Jerusalemer Gemeinde wird oft auch ... genannt.

Obergeschoss

Die Gemeinde in Jerusalem wohnte

Am Hof



## Erwartungshorizont

Im Titelbild versteckte Wörter: Gütergemeinschaft, Nachfolge, Urgemeinde

### Das Leben der Gemeinde in Jerusalem

Vorteile einer Gütergemeinschaft: man lernt zu teilen; eine Gütergemeinschaft schafft Gleichheit (niemand ist reicher oder ärmer); Besitz wird weniger wichtig.

Nachteile einer Gütergemeinschaft: teilen ist oft schwierig; man ist voneinander abhängig.

### Wie bringen wir es unter die Leute?

Mögliche geniale Botschaft: Upcycling – neue Kleidung aus alten Klamotten

Mögliche Schritte:

- ✓ Gleichgesinnte suchen
- ✓ Freunde überzeugen
- ✓ gemeinsam Ideen sammeln
- ✓ anderen davon erzählen
- ✓ coole Fotos der Kleidung im Internet posten

### Follower sein

Mögliche Eigenschaften: hingebungsvoll, mutig, beharrlich, barmherzig, mitfühlend, redigewandt, engagiert, aufrichtig.

### Reli-Check

1 Individueller Erwartungshorizont

2 Die Jerusalemer Gemeinde wird oft auch **Urgemeinde** genannt.

Die Gemeinde in Jerusalem wohnte zunächst im **Obergeschoss** eines Hauses.

Von den Ereignissen kurz nach der Auferstehung Jesu erzählt die **Apostelgeschichte**.

Paulus möchte Menschen in die **Nachfolge** Jesu bringen.

Eine Gruppe, in der alles geteilt wird, nennt man eine **Gütergemeinschaft**.

Download  
zur Ansicht